

## Schafft Deutschland die neuen EU- Energieeinsparziele mit bestehenden Instrumenten?

Ermittlung der Umsetzungslücke zur Erreichung der  
Zielvorgaben der EU-Energieeffizienzrichtlinie  
Kurzgutachten- Zusammenfassung



## Schafft Deutschland die neuen EU-Energieeinsparziele mit bestehenden Instrumenten?

Ermittlung der Umsetzungslücke zur Erreichung der Zielvorgaben der EU-Energieeffizienzrichtlinie  
Kurzgutachten - Zusammenfassung

**Von: Carsten Petersdorff und Julia Wichmann**

**Datum: 25. Oktober 2012**

**Projekt-Nummer: DESDE12972**

© Ecofys 2012 beauftragt durch: Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF)

# Zusammenfassung

## Hintergrund und Zielsetzung

Im September dieses Jahres hat das Europäische Parlament eine Neufassung der EU-Energieeffizienzrichtlinie verabschiedet. Als Antwort auf die aktuellen energie- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen haben die Mitgliedsstaaten einen gemeinsamen Rahmen für eine verstärkte Förderung der Energieeffizienz in der Union gesteckt. Von zentraler Bedeutung ist Artikel 7 der Richtlinie, der vorschreibt, dass alle Staaten verbindlich politische Instrumente einführen, die bis zum 31. Dezember 2020 neue jährliche Energieeinsparungen in einer Höhe von 1,5% erzielen.

Zusätzlich hat sich die Bundesregierung im Bereich der Energieeffizienz eine stärkere Entkopplung des Energieverbrauchs vom Wirtschaftswachstum als Ziel gesetzt. Konkret soll der Primärenergieverbrauch um 20% sinken und dabei die Energieproduktivität (Euro wirtschaftlicher Leistung pro Einheit Energie) pro Jahr um 2,1% gesteigert werden; im Stromsektor soll der Verbrauch bis 2020 gegenüber 2008 in einer Größenordnung von 10% vermindert werden.

Ziel des vorliegenden Gutachtens ist es, die Effektivität der bestehenden Energieeffizienzinstrumente den Zielvorgaben der europäischen Energieeffizienzrichtlinie sowie dem Energiekonzept der Bundesregierung gegenüberzustellen und abzuschätzen, ob es eine Umsetzungslücke zur Zielerreichung gibt, bzw. welchen Beitrag neue Programme und Instrumente leisten müssen.

Für die Erfassung der bestehenden politischen Instrumente und Maßnahmen wurde der Zeitraum 2008 bis Ende September 2012 zugrunde gelegt. Insgesamt wurden 87 strategische Maßnahmen in Betracht gezogen.

## Einsparziele

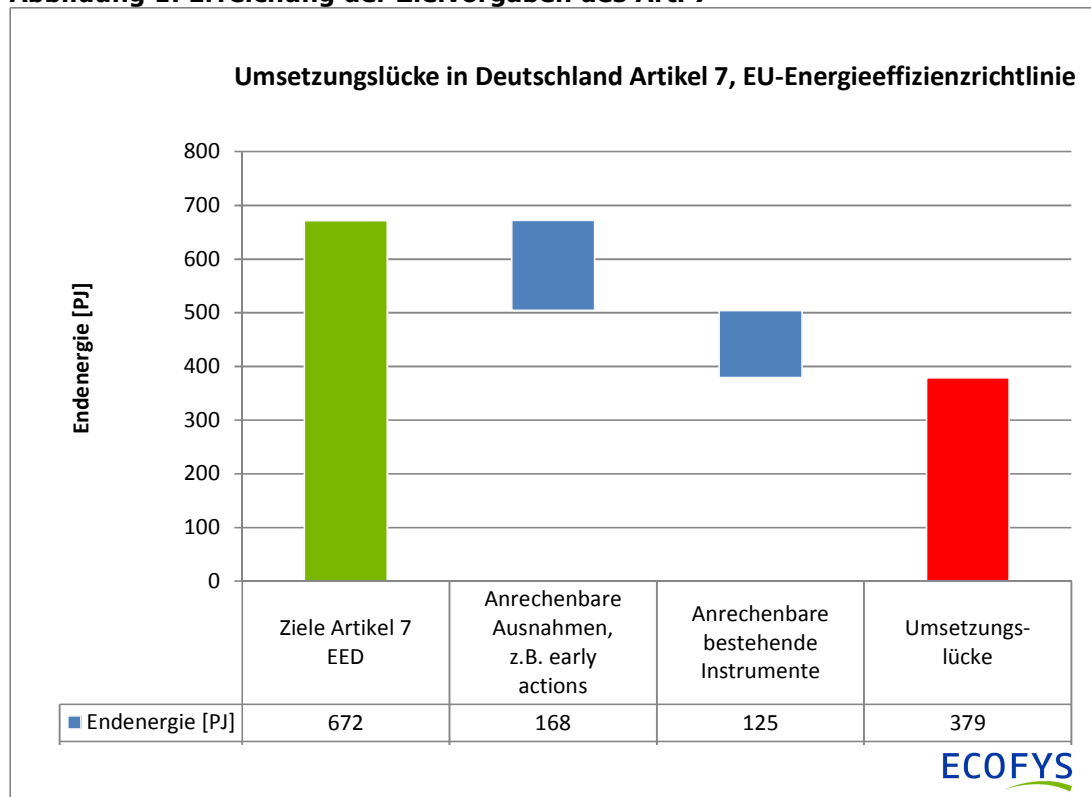
Bei einem jährlichen Energieeinsparziel von 1,5% auf Basis des gemittelten Endenergieverbrauchs zwischen 2010 und 2012 ergibt sich für Deutschland ein kumuliertes Einsparziel im Jahr 2020 von 672PJ. Ausnahmeregelungen der EU-Richtlinie erlauben eine Reduzierung des Einsparzieles um maximal 25%, beispielsweise durch die Anrechnung von frühzeitigem Tätigwerden (early actions) oder von Energieeinsparungen im Bereich der Energieumwandlung. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass die Bundesregierung von den Ausnahmeregelungen im vollen Umfang Gebrauch machen kann und sich damit das jährliche Einsparziel für Deutschland auf 1,125% reduziert. **Das jährliche Einsparziel zwischen 2014 und 2020 beträgt somit 72PJ und 504PJ auf den gesamten Zeitraum gerechnet.**

Zur Bewertung der nationalen Energieeffizienzziele der Bundesregierung im Rahmen des Energiekonzeptes wurde insbesondere das Effizienzziel im Stromsektor näher betrachtet. Der Stromverbrauch muss gemäß des Ziels aus dem Energiekonzept im Vergleich zum Jahr 2008 bis zum Jahr 2020 um rund 189PJ gesenkt werden (10% des Verbrauchs im Jahr 2008).

## Umsetzungslücke

Das vorliegende Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass in Deutschland und unter Anwendung des Artikel 7 der europäischen Energieeffizienzrichtlinie schätzungsweise kumulierte Endenergieeinsparungen von 125PJ im Jahr 2020 mit einer Fortführung bestehender Maßnahmen erzielt werden können. Mit Blick auf das jährliche Einsparziel der Effizienzrichtlinie von 1,125% bedeutet das, dass **eine Umsetzungslücke von rund 0,8%** verbleibt, die durch neue Maßnahmen, bzw. durch eine Aufstockung und effektivere Umsetzung bestehender Maßnahmen zu schließen ist. Die Einsparziellücke beläuft sich auf 379PJ (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Dies entspricht in etwa dem gesamten Endenergieverbrauch von Berlin und Bremen in einem Jahr oder der Stromproduktion von 10 Großkraftwerken in diesem Zeitraum.

**Abbildung 1: Erreichung der Zielvorgaben des Art. 7**



Unter der Annahme, dass die derzeit in Kraft befindlichen Maßnahmen in den kommenden Jahren fortgesetzt werden, können in Deutschland im Jahr 2020 kumulierte 117PJ Stromeinsparungen erreicht werden. **Die Umsetzungslücke<sup>1</sup> zum 10%-Stromeinsparziel der Bundesregierung beträgt demnach ungefähr 72PJ (oder 38%)<sup>2</sup>.**

## Fazit

Die im Rahmen des Gutachtens durchgeführte Abschätzung der „Umsetzungslücke“ zur Erreichung des Endenergieeffizienzziels der neuen europäischen Energieeffizienzrichtlinie sowie des Stromsparziels der Bundesregierung macht deutlich, dass der Handlungsbedarf weiterhin groß ist.

Die bestehenden Politikinstrumente in Deutschland, einschließlich der Förderprogramme, Informations- und Beratungsangebote sowie ordnungsrechtliche Maßnahmen müssen erweitert und konsequenter weitergeführt werden als bisher. Dabei sollten Ergebnisse bestehender Studien<sup>3</sup> berücksichtigt werden, die bei der Wirkungsanalyse verschiedener Instrumentenoptionen gezeigt haben, dass kein Instrument alleine in der Lage ist, die Effizienzpotentiale in Deutschland vollumfänglich auszuschöpfen. Vielmehr muss ein geeigneter Instrumenten-Mix dafür sorgen, dass die Bundesregierung ihre klima- und energiepolitischen Ziele erreicht.

Einige neue Instrumente werden bereits auf Regierungsebene diskutiert und/oder stehen kurz vor der Verabschiedung, wie bspw. die Novellierung der EnEV, der Sanierungsfahrplan, steuerliche Anreize für energetische Sanierungen, Wärmeliefer-Contracting im Mietrecht, Einsparverpflichtungssysteme oder alternative Energieeffizienz-Anreizsysteme. Bestehende und neue Instrumente müssen konsequent umgesetzt werden, um durch die Hebung volkswirtschaftlicher kosteneffizienter Energieeffizienzpotentiale die Grundvoraussetzung für eine wirtschaftlich vertretbare Umsetzung der Energiewende zu schaffen.

Denn eine Steigerung der Energieeffizienz trägt nicht nur zur Erreichung der Klimaschutzziele bei. Energieeinsparungen führen außerdem zu positiven gesamtwirtschaftlichen Effekten, z.B. durch Kosteneinsparungen durch einen geringen Energieverbrauch und vermiedene Energieimportkosten. Zusätzlich zu den direkten Energiekosteneinsparpotenzialen, die für den EU27-Raum auf EUR 107 Mrd. jährlich geschätzt werden<sup>4</sup>, wirken sich Energieeinsparungen mindernd auf die zukünftige Energie-

<sup>1</sup> Zur Abschätzung der „Umsetzungslücke“ bzgl. des Ziels im Energiekonzept ist zu beachten, dass sich die anrechenbaren Maßnahmen unterscheiden. Beispielsweise können nationale Instrumente zur Umsetzung von EU Recht berücksichtigt werden, zum anderen erweitert sich der Anwendungszeitraum auf die Jahre von 2008 bis 2020.

<sup>2</sup> An dieser Stelle muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass mit diesem Verfahren keine absoluten Einsparungen nachgewiesen werden können. Die konjunkturelle Lage und Witterungsschwankungen aber auch Änderungen im Nutzerverhalten (z.B. Kühlung, IT-Nutzung) können das Endergebnis beeinflussen.

<sup>3</sup> Siehe hierzu z.B. BMWi, 2012, Kosten-/Nutzen-Analyse der Einführung marktorientierter Instrumente zur Realisierung von Endenergieeinsparungen in Deutschland. Beteiligte Institute: Fraunhofer ISI, Ecofys Germany GmbH, Öko-Institut e.V.

<sup>4</sup> B. Wesselink, R. Harmsen, W. Eichhammer, „Energy savings 2020, how to triple the impact of energy saving policies in Europe“, Ecofys and Fraunhofer ISI (2010).

preisentwicklung aus.<sup>5</sup> Der Erfolg der deutschen Energiewende, die zunehmend vor dem Hintergrund der Energiepreise und –kosten diskutiert wird, ist damit entscheidend von Effizienzsteigerungen abhängig.

## Methodisches Vorgehen

Für die Erfassung der bestehenden politischen Instrumente und Maßnahmen wurde der Zeitraum 2008 bis Ende September 2012 zugrunde gelegt. Insgesamt wurden 87 strategische Maßnahmen in Betracht gezogen. Die Zusammenstellung beruhte auf Informationen, die den Webseiten der jeweiligen Programmträger entnommen wurden, sowie auf der Maßnahmenaufstellung aus dem NEEAP II. Es sei darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser Untersuchung um eine Abschätzung handelt. Zum einen kann die Vollständigkeit der bestehenden Effizienzmaßnahmen nicht garantiert werden: Es wurden die wichtigsten Maßnahmen auf Bundesebene, einschließlich einiger größerer Programme auf Länderebene einbezogen und auf vorhandene Bewertungen zurückgegriffen. Neue Programme, die noch nicht evaluiert wurden, konnten nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden. Zum anderen plant die Europäische Kommission Dokumente zur Auslegung der Richtlinie im Frühjahr 2013 zu veröffentlichen. Die getroffenen Annahmen, inwieweit Maßnahmen im Rahmen von Artikel 7 der europäischen Effizienzrichtlinie dem Einsparziel anrechenbar sind, können demnach am Ende von der Interpretation der Kommission abweichen.

---

<sup>5</sup> (z.B. durch Nachfragerückgang, einen geringeren Investitionsbedarf für Energieinfrastruktur und Spot-Markt-Preiseffekte durch geringere Nachfrage zu Peak-Zeiten) E. Molenbroek, K. Blok, 'Saving energy: bringing down Europe's energy prices', May 2012, by order of Friends of the Earth Europe and Climate Action Network Europe (BUINL12344).

# ECOFYS

sustainable energy for everyone

# ECOFYS



sustainable energy for everyone



**ECOFYS Germany GmbH**

Am Karlsbad 11  
10785 Berlin

T: +49 (0) 30 29773579-0

F: +49 (0) 30 29773579-99

E: [info@ecofys.com](mailto:info@ecofys.com)

I: [www.ecofys.com](http://www.ecofys.com)